

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 97 (1971)
Heft: 3

Rubrik: ICH der Bundesweibel...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ICH der Bundesweibel...

Eine Gruppe würdig gekleideter Herren verließ das Bundeshaus. Sie schritten zögernd dem Ausgang zu. Ich kannte sie: alles Nationalräte.

Aber etwas erschien ungewohnt an ihnen. Sie weinten. Ob sie zur Trauerfeier eines Parlamentärs unterwegs seien, fragte ich teilnahmsvoll. Sie schüttelten die Häupter. Nein: der Tod eines Kollegen stimme sie zwar jeweils nachdenklich. Aber echte Tränen würden darüber nicht vergossen. Denn sterben müßten wir schließlich alle, doch könnte wenigstens jedesmal, wenn einer gehen müsse, ein anderer nachrücken, das sei der Lauf der Welt.

So konnte der Grund dieser allgemeinen Trauer nur in der Politik liegen. Auf meine diesbezügliche teilnehmende Frage nickten die Herren, und so drang ich weiter in sie. Vielleicht konnte ich's erraten: Gewiß, mutmaßte ich, seien sie deprimiert, weil in Sachen Umweltschutz so viel versprochen worden sei im letzten Jahr, aber so wenig geleistet. Worte statt Taten; große Vorsätze, aber immer noch dreckiges Wasser, Rauch in der Luft, Lärm in den Ohren ...! Aber die betrübten Herren winkten ab. Falsch geraten! Was ihnen auf das Gemüt drücke, seien die Ergebnisse der Volkszählung. Das sei zum Heulen.

Und wieder war ich auf Vermutungen angewiesen. Was denn? Zu viele Fremdarbeiter? – Nein, mit diesem Problem werde man schon fertig! – Oder die allgemeine Verstädterung? Das Rekordwachstum im Baselbiet und rings um Zürich? Die Abwanderung aus den Bergtälern? Der Bevölkerungsrückgang im Glarnerland? Oder ob sie traurig darüber seien, daß die Appenzeller, ohnehin klein von Wuchs, sich nicht merklicher vermehrten?

Damit war ich wenigstens auf der Fährte. Die Gesichter der Zweifelten hellten sich auf. Etwas hatte ich bereits begriffen. Einer, dem melodiösen Dialekt nach zu schließen ein Glarner, ließ sich endlich mit mir ins Gespräch ein, nachdem auch er vorher nur einsilbig den Kopf geschüttelt hatte. Man könne die Leute, die ums Verwegen um Zürich herum ihr Glück zu finden hofften, nicht in ihren Nestern anbinden, klärte er mich auf und erwähnte im folgenden die garantierte Niederlassungsfreiheit. Außerdem werde bald einmal sehr viel für die Bergkantone getan: Alle Defizite von allen Bähnli übernehme der Bund, und im Ap-

penzellerland werde auf Bundeskosten ein wunderbares Ferendorf für ältere Herrschaften gebaut, die genug hätten von den blöden Weltreisen und vom Meer und von den Flugzeugen, in denen man ja doch nur entführt werde: also, die Millionen für die Sanierung von Berggegenden – wenn es sein müsse: ihre Verwandlung in Heimatschutzreservate – seien bereitgestellt. Das wirklich Tragische an der Volkszählung liege vielmehr darin, daß ein paar Kantone einen oder – wie etwa Bern – sogar zwei Nationalratssitze auf Grund der Volkszählung einbüßen könnten. Jetzt war's draußen! Ich aber fragte: «Ist das denn so tragisch? Mir zum Beispiel ist es gleich, wenn statt eines Glarners ein Aargauer mehr einzieht – mir kommt's mehr auf den diesbezüglichen Menschen an als auf den Kanton, aus dem er stammt ...»

Worauf mich die Herren schluchzend, aber keines weiteren Wortes würdigend, verließen. Nur einer rief: «Was wollen Sie denn schon von Politik verstehen ...!» Offenbar handelte es sich um solche, die ahnen, daß sie nicht mehr gewählt werden im Herbst.

BARATELLA

Caffe Ristorante SAN GALLO

Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
italienische Küchenspezialitäten · Auserlesene Weine
B. Marchesoni Telefon 071 22 60 33



Nebelspalter Bestellschein

Für Neu-Abonnenten

Der/Die Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter 6/12 Monate und zahlt den Abonnementspreis, auf Postcheckkonto 90-326, an Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Abonnementspreise:

Schweiz: 6 Mte. Fr. 19.— 12 Mte. Fr. 35.—
Ausland: 6 Mte. Fr. 25.50 12 Mte. Fr. 48.—

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
Ort mit Post- leitzahl	<input type="text"/>
Abonnement für	<input type="text"/> Monate
An Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach senden	



HOTEL Pilatus Hergiswil am See

Eigenes Hallenschwimmbad
Einzigartiges Pavillon-Restaurant
Stilgetreue Nidwaldnerstube
Immer gut und gepflegt
Gediegene Räume für Hochzeiten und Anlässe
Familie J. L. Fuchs
Telefon (041) 95 15 55

FTAN

7 Tage Vollpension Fr. 240.—
14 Tage Vollpension Fr. 450.—

(3.1 bis 14.2 und ab 14.3. 1971) pauschal, mit 7- resp. 14-Tage-Abonnement für Sessel- und Skilift! Modernste Zimmer!

Hotel Bellavista Tel. 084 9 13 26

LIMMATHOF BADEN

eig. Thermalschwimmbad
0 056 26064 Prospekte E. Müller



HOTEL grosser zentral modern
CONTINENTAL leistung ↑ preis ↓
2500 BIEL BIENNE telefon (032) 2 32 55
téléc 3 44 40



Im Leukerbad da findest du
Gesundheit, Freude,
Kraft und Ruh

6 Hotels mit 390 Betten

Auskunft erteilt:

Hotel- und Bäder-

gesellschaft

A. Willi-Jobin, Dir.

Tel. 027 6 44 44

Thermalbäder im Hause

Biorhythmus

läßt sich vielseitig anwenden.

Für eine sichere, erfolgreiche Lebens-
gestaltung, privat und im Beruf, Sport usw.

Bestellschein für 12 computerberechnete Monatskarten
in handlichem Etui plus Anleitung nur Fr. 22.— gegen
Rechnung – keine Nachnahme! Bestellungen an:

Internationales BIO-Rhythmus-Institut
5401 Baden, Postfach 70

(Ne 7)

Name

Vorname

Adresse

Geb.-Datum

evtl. Std.